



Anregende Lesungen

Verband der Katholischer Schriftsteller Österreichs

1010 Wien, Spiegelgasse 3, Mezzanin – um 19 Uhr – stets mit musikalischer Begleitung

11.3. 2019: Lesung von Alfons Gutsch (Salzburg), Elisabeth M. Jursa (Graz) und Josef-Peter Ortner

8. 4. 2019: Lesung von Josefa Mayer-Proidl (Horn) und Manfred Vesely;
Buchpräsentation von Rüdiger Stillfried (*Alles ist verbunden*)

13.5. 2019: Lesung von Michael Stradal, Judith Wagner-Rochel und Franz Seiler

www.erika-mitterer.org:

Auf der Homepage der Erika Mitterer Gesellschaft finden Sie nicht nur einen Großteil der bisher im *Zaunkönig* erschienenen Beiträge und Gedichte, sondern unter „Aktuelles“ auch Links zu anderen Kulturveranstaltern. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit, sich rechtzeitig über spannende Veranstaltungen zu informieren.

Lesetipps für Ostern, Mutter- und Vatertag:

Die in der Edition Doppelpunkt erschienenen Bücher von Erika Mitterer und ausgezeichneten aktuellen Autorinnen und Autoren eignen sich bestens als Geschenke. Alle Titeln unter www.erika-mitterer.org / Edition Doppelpunkt.

Besonders aktuell: der in Zusammenarbeit mit dem PEN Club im Löcker Verlag erschienene Erzählband von Erika Mitterer: *Entscheidende Begegnungen. Erzählungen und Fragmente*. Max Haberich schrieb darüber im *Zaunkönig* 3/2018: „Dieses Buch eignet sich hervorragend zum Einstieg in das Werk einer zu Unrecht in Vergessenheit geratenen Schriftstellerin, deren Erzählungen eine ungebrochene Aktualität an den Tag legen ...“

Nachtrag zur *Kostprobe* von Rudolf Henz im *Zaunkönig* 3/2018:

Aufgrund einer Nachlässigkeit der Redaktion fehlte der Hinweis, dass der Abdruck des Textes *Melancholie als Zeitkrankheit* mit freundlicher Genehmigung durch die Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur als Rechte-Inhaberin erfolgte. Vielen Dank dafür!

Erika-Mitterer-Aufführung in Kasachstan

Das im Jahr 2003 in der Freien Bühne Wieden uraufgeführte Schauspiel von Erika Mitterer *Ein Bogen Seidenpapier* wird am 19. Mai 2019 nun erstmals im Ausland präsentiert: in Almaty, der früheren Hauptstadt Kasachstans (Alma-Ata). Die Voraussetzungen für diese Premiere konnten von zwei Wissenschaftlerinnen mit großem persönlichen Einsatz geschaffen werden: der Übersetzerin ins Russische, der Frau Dozentin Liudmila Antsiferova in St. Petersburg, und der langjährigen wissenschaftlichen Betreuerin der Österreich-Bibliothek in Almaty und früheren Dekanin der Pädagogischen Fakultät für Deutsch der dortigen Universität für Internationale Beziehungen und Weltsprachen.

Frau Antsiferova schuf eine ausgezeichnete Fassung in russischer Sprache und ließ das Stück als Serie in einer der führenden Literaturzeitschriften von St. Petersburg drucken; Frau Spikbajeva nützte ihre Kontakte in Almaty und konnte so das Deutsche Theater der Stadt, das Stücke der Weltliteratur sowohl in deutscher, als auch in russischer Sprache inszeniert, für eine Aufführung begeistern. Der Grund für die Wahl der russischen Fassung ist einleuchtend: Die Zielgruppe ist wesentlich größer, und die Bühne geht anschließend an die Vorführungen in Almaty mit dem Stück auf Tournee bis weit hinein nach Russland. Ein nettes Detail am Rande: Die Regisseurin des Stücks, das im Wien der frühen 50er-Jahre spielt, hat sich die Beratung des seinerzeitigen Freie-Bühne-Wieden Direktors Gerald Szyszkowitz gesichert, um das hiesige Lokalkolorit passend auf die Bühne zu bringen.

Die Erika Mitterer Gesellschaft freut sich sehr über diesen Impuls aus dem fernen Kasachstan! Vielleicht wollen sich doch auch einmal Theater im deutschsprachigen Raum zu einer Aufführung dieses „wunderbaren Stücks“ (Originalton Gerald Szyszkowitz) entschließen?



Szenenfoto von der Wiener Aufführung mit Walter Scheuer, Christine Renhardt und der kleinen Carla Szyszkowitz